

Wer ist Experte?



Kommunikation als Transferstrategie: Nach Innen und Außen



Thesen

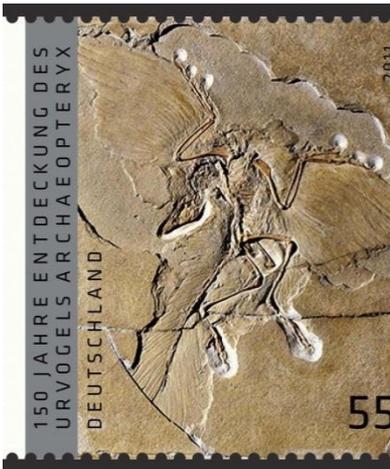
- Kommunikation ist notwendig
- Kommunikation ist Bringschuld
- Interene Verwertung & Kommunikation stärken
- Außenwirkung erreichen - Impakt
- Transfer des Transfers: School of Public Engagement (universitär & AU)
- **Ein langer Weg**



Integriertes Forschungsmuseum



- Sammlungsbasierte Forschung
- Forschungsbasierte Sammlungsentwicklung



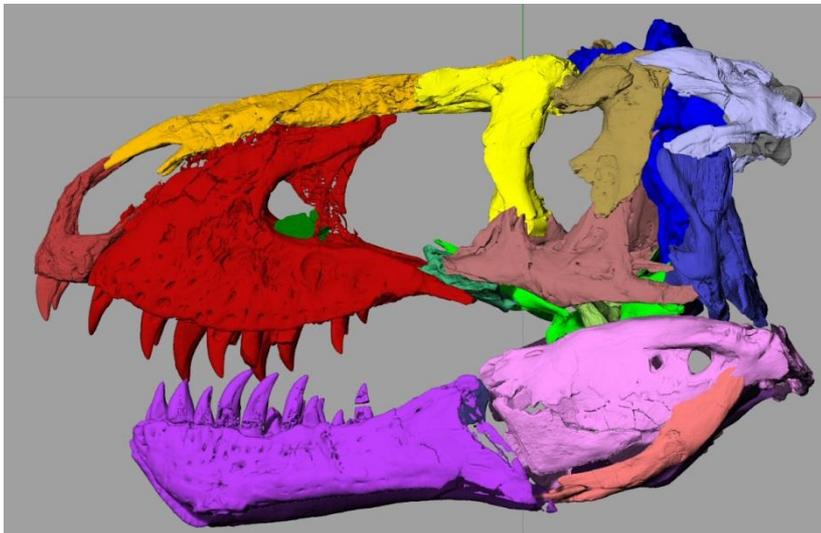
- **Wissenschaftsbasierte Kommunikation**

Integriertes Forschungsmuseum



- > 500,000 Besucher
- Jede Menge Experten

**Nicht jeder EXPERTE ist
Kommunikationsexperte**





Da, wo die Menschen sind!



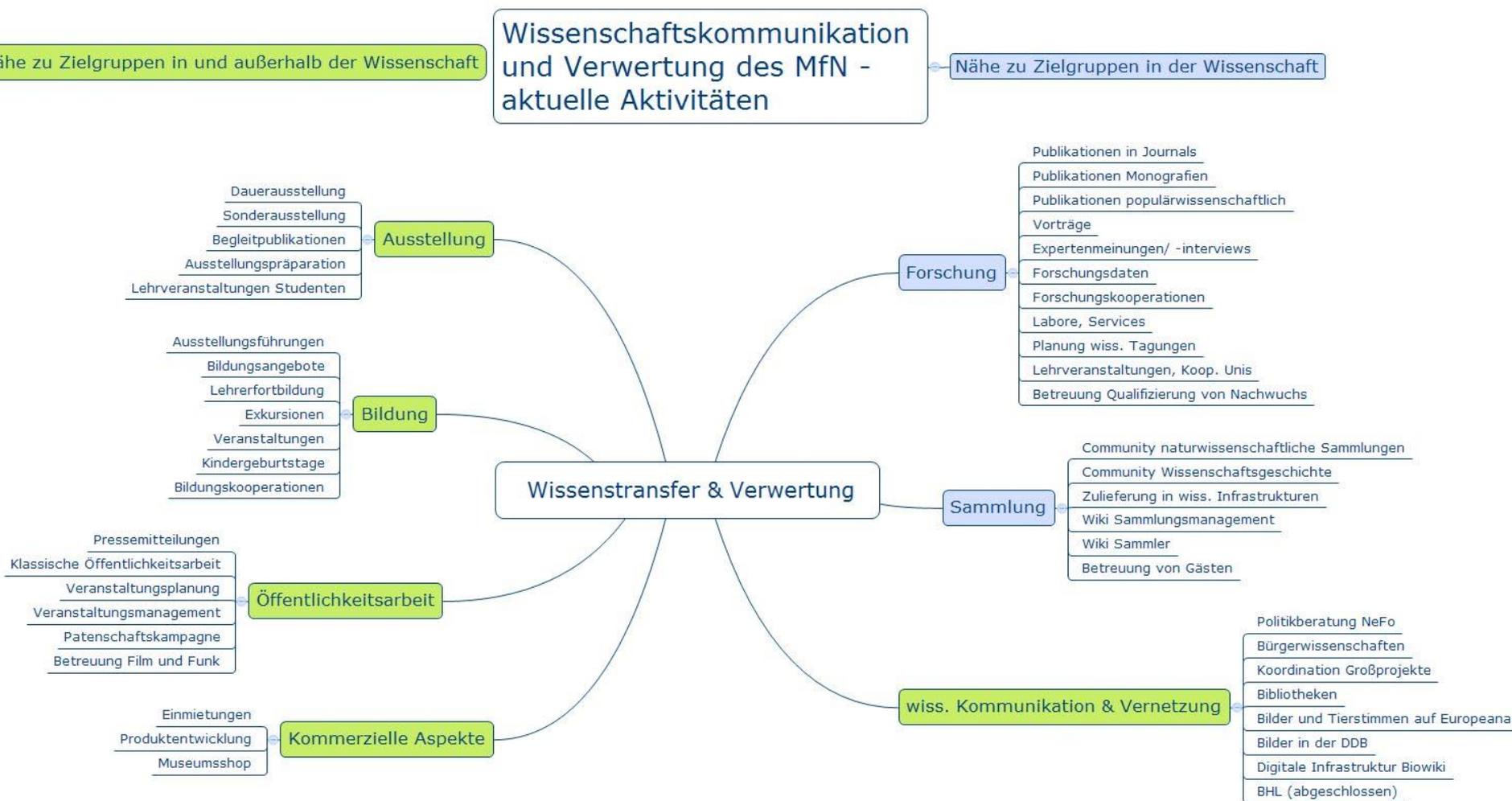


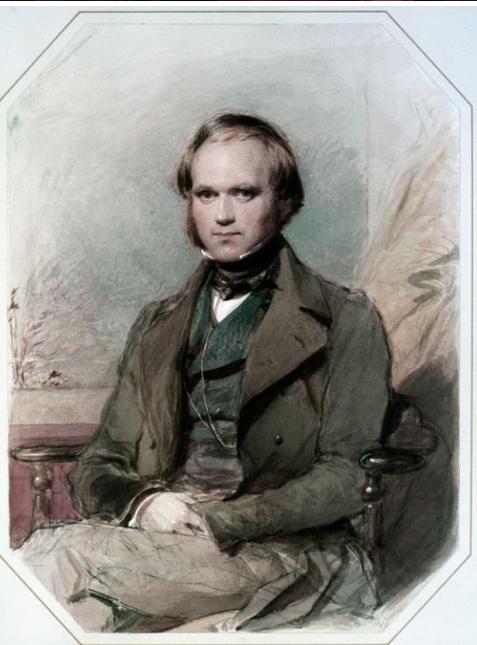
Kommunikationskunst

- Wer sagt wann was warum zu wem?
- Wer für welche jeweilige Zielsetzung?
- Experten \neq gute Kommunikatoren.
- Forschungsmuseum – Vermittlung von
 - Bildungsinhalten
 - Forschung
 - Forschungsthemen und Methoden
- **Kommunikation als integrales Transferinstrument**



Kommunikation (s) komplex: innen





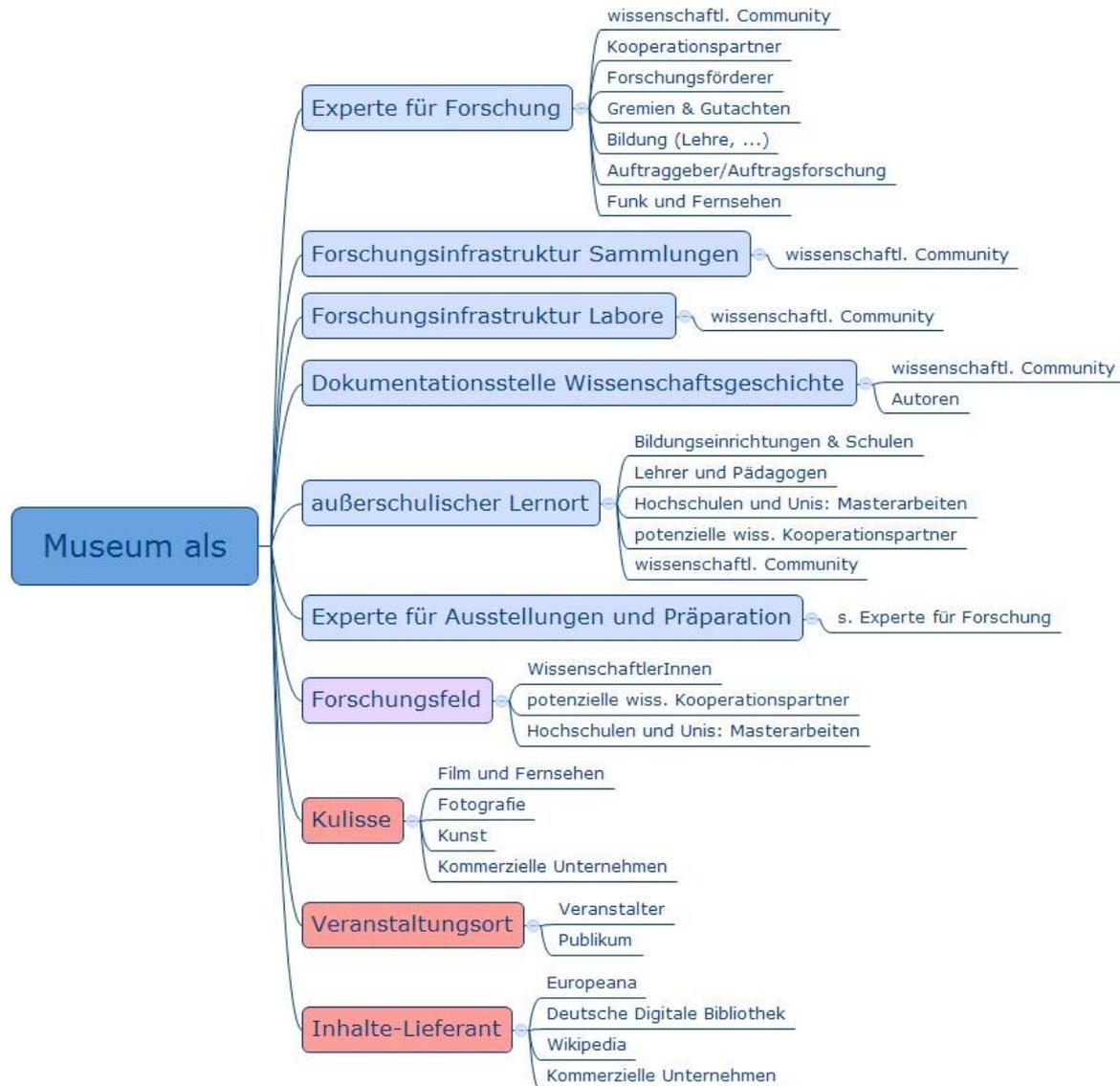
Kernaufgabe Kommunikation

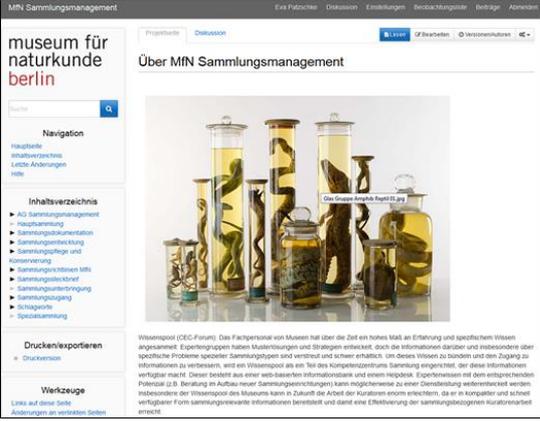
- KommunikationsexpertInnen
- besondere Aufgabe mit besonderen Anforderungen,
- Übersetzungsleistung erforderlich ist

- Museen haben ‚Luxusrolle‘
 - Erfahrung und Leute, Ausstellungen, Veranstaltungen, Formate
- Vielfalt an Zielgruppen

- **Kommunikationsnotwendigkeit,**
 - Mehr als peer to peer
 - Bringschuld - Vorreiter

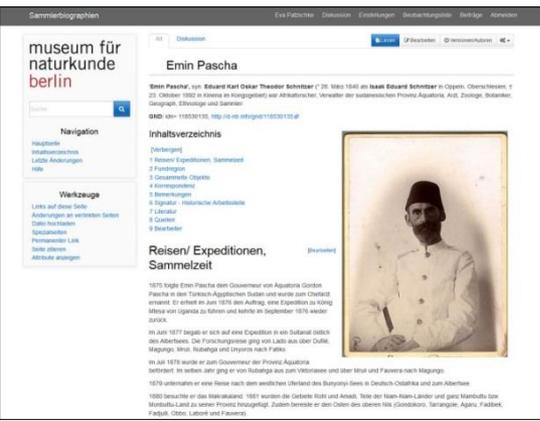
Kommunikation (s) komplex: außen





Museums-Wiki

- Eignung von Wikis
- Mehrfachverwertung von Inhalten
- Einsatz im Bereich Forschungs- und Wissenschaftskommunikation



- BMBF, DLR Förderung
- „Innovationsorientierung der Forschung“, Laufzeit: 2 Jahre
- Kollaboratives Arbeiten mit Online Plattform (Wiki)



Sammlungsmanagement

Über MIN Sammlungsmanagement



Wissenspool (DZG Forum): Das Fachpersonal von Museen hat über die Zeit ein hohes Maß an Erfahrung und spezifischem Wissen gewonnen. Erfahrungswissen, Methodenwissen und Strategien entwickeln, durch die Informationen darüber und insbesondere über spezifische Probleme spezieller Sammlungstypen sind verteilt und schwer erhältlich. Um dieses Wissen zu bündeln und den Zugang zu Informationen zu erleichtern, wird ein Wissenspool als ein Teil des Kompetenzportals Sammlung entwickelt, der diese Informationen verfügbar macht. Dieser besteht aus einer web-basierten Informationsbank und einem reaktiven Expertenforum mit dem entsprechenden Potenzial (z.B. Beratung im Aufbau neuer Sammlungsrichtungen) kann möglicherweise zu einer Dienstleistung weiterentwickelt werden. Insbesondere der Wissenspool des Museums kann in Zukunft die Arbeit der Kuratoren enorm erleichtern, da er in kompakter und schnell verfügbarer Form sammlungsrelevante Informationen bereitstellt und damit eine Effektivierung der sammlungsbezogenen Kuratorenarbeit erreicht.

Sammlungsbiographien

Emin Pascha

1875 begleitete Emin Pascha den Gouverneur von Aquadara Gordon Pascha in den Türkisch-Agäischen Staaten und wurde zum Chefredakteur. Er reiste im Juni 1876 ins Ausland, um Expeditionen zu König Mita von Uganda zu führen und kehrte im September 1876 wieder zurück.



Im Juli 1877 begleitete er sich auf eine Expedition in ein Gebiet östlich von Aden. Die Forschungsreise ging von Laibach über Dubai, Madagaskar, Indien, Ostafrika und Uganda nach Freetown.

Im Juli 1878 wurde er zum Gouverneur der Provinz Aquadara ernannt. In diesem Jahr ging er von Freetown aus zum Vorkommen und über Sina und Freetown nach Madagaskar.

1879 unternahm er eine Reise nach dem westlichen Ostafrika zum Ostafrika und zum Ostafrika.

1880 besuchte er das Malakal. 1881 wurden die Gebiete Sina und Anand, Teile der Nuanetsi-Länder und ganz Namutuba bzw. Namutuba-Land zu seiner Provinz hinzugefügt. Zudem besuchte er den Osten des Ostafrika (Sowakos, Tanganja, Agatu, Faidon, Faidon, Goro, Lalund und Faidon).

Sonderausstellung Panda

BAO BAO



ZOO-LEGENDE

Überwacht heißt sein Name: so wie wir „Zooarbeiter“ Er kam am 5. November 1900 als Botschafter an Bundeskanzler Reichert Schmidt in Berlin an. Die Strecke ist von Bao Bao, dem ersten Großen Panda aus dem Berliner Zoo. Aber er kam damals nicht allein. Das Weiße Tier, sein Legenote, die in die Bundesrepublik, Berlin waren eingeladen, weil er bereits einige Zeit in Gefangenschaft. Bao Bao gilt als freundlich und gemüht. In China hatte man ihn das Schlingen von Purpurbäumen beobachtet und so war er bereits durch ein Hochzeitsfest, auch in Berlin überleben er diese Stelle und wählte die Entnahmen des Zins gemäß - um 30 %.

Leider musste das Paar bald auf Erden der Geschicklichkeit zusammengebrochen werden, so wie Bao Bao und sein Tier nicht überleben wollten. Da die Marktwirtschaft eine wichtige Aufgabe in der Zuchtstellung ist, ließ man nichts anderes. Bao Bao und sein Tier wurden zu bringen. So wurde er im 1990-1980 im Londoner Zoo um mit Wang Jing. Nachweise zu zeigen. Aber auch diese Bemühungen waren nicht zum Erfolg gelang.

Sammlungsmanagement

- Aufbau des Kompetenzzentrums Sammlungen
- Modul: Online-Plattform, Wissenspool
- Zielsetzungen: Zugang zu Informationen & Wissen
- Inhalt
 - Spezifisches Kuratorenwissen
 - Anforderungen spezieller Sammlungstypen
 - Vorschriften
 - Richtlinien
 - Leitfäden
 - Empfehlungen
 - MfN-Sammlungssteckbriefe

Sammlungsmanagement

Über MN Sammlungsmanagement



Wissenspool (ZDF Future): Das Fachpersonal von Museen hat über die Zeit ein hohes Maß an Erfahrung und spezifischem Wissen angesammelt. Expertengruppen haben Methodenfragen und Strategien entwickelt, durch die Informationen darüber und insbesondere über spezifische Probleme spezieller Sammlungsarten sind verteilt und schwer erhältlich. Um dieses Wissen zu bündeln und dem Zugang zu Informationen zu erleichtern, sind ein Wissenspool als ein Teil des Korpusangebots Sammlungsangebots, der diese Informationen verfügbar macht. Dieser besteht aus einer web-basierten Informationsbank und einem rezeptions. Expertenwissen mit dem entsprechenden Potenzial (z.B. Beratung im Aufbau neuer Sammlungsrichtungen) kann möglicherweise zu einer Dienstleistung weiterentwickelt werden. Insbesondere der Wissenspool des Museums kann in Zukunft die Arbeit der Kuratoren erneut erleichtern, da er in kompakter und leicht verfügbarer Form Sammlungsrelevante Informationen bereitstellt und damit eine Effektivierung der sammlungsbezogenen Kuratorenarbeit erreicht.

Sammlerbiographien

Emin Pascha

1875 legte Emin Pascha dem Gouverneur von Aquitaine Gordon Pascha in den Türkisch-Agäischen Staaten und wurde zum Chefredakteur. Er erhielt im Jahr 1876 den Auftrag, eine Expedition zu König Mutsa von Uganda zu führen und kehrte im September 1878 wieder zurück.



1877 legte er sich auf eine Expedition in ein Gebiet östlich von Aden. Die Forschungsreise ging von Laibach über Dubai, Madagaskar, Indien, Buitung und Uganda nach Freetown.

Im Jahr 1878 wurde er zum Gouverneur der Provinz Aquila ernannt. In diesem Jahr ging er von Rom nach Venedig und über Wien und Fiume nach Bologna.

1879 unternahm er eine Reise nach dem westlichen Ostindien (Buitung) über die Insel Celebes und zum Archipel.

1880 besuchte er die Insel Molukken. 1881 wurden die Gebiete Sicht und Anas, Teile der Inseln Kanton und ganz Bantam bis zum Nordwesten von seiner Provinz befreit. Zudem bereiste er den Osten des oberen Indus (Sikkim, Sargang, Agara, Fudok, Fudok, Cito, Lohar und Fudok).

Sonderausstellung Panda

BAO BAO

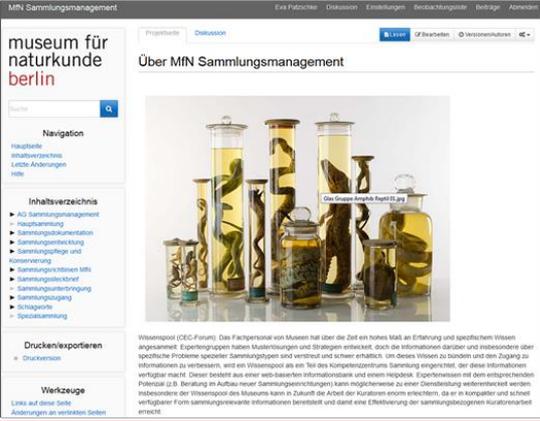


Überblick heißt sein Name: so wie viele "Züchtler". Er kam am 5. November 1980 als Bärenkubik an den Berliner Zoo. Aber er kam damals nicht allein. Das Weibchen Ten Ten legte sie in die Bärenkubik. Beide waren in China geboren, wobei auch Ten Ten ein Züchtling war. Bao Bao gilt als hauptsächlich und gemischt. In China hatte man ihn als Züchtling von Züchtlingen (Sargang) und so war er bereits ein Züchtling. Auch in Berlin überlebte er diese Rolle und legte die Eier der Züchtler im Zoo gemäß - um 30%.

Leider musste das Weibchen Ten Ten die Geschlechtsbestimmung überlassen werden, da sich Bao Bao und Ten Ten nicht überleben wollten. Da die Nachzucht eine wichtige Aufgabe in der Züchtung ist, ließ man nichts anderes. Bao Bao ist ein Züchtling. Er wurde im Jahr 1989-1990 im Londoner Zoo von mit Wang Ming. Nachher zu zeigen. Aber auch diese Bemühungen waren nicht zum Erfolg geendet.

Historische SammlerInnen

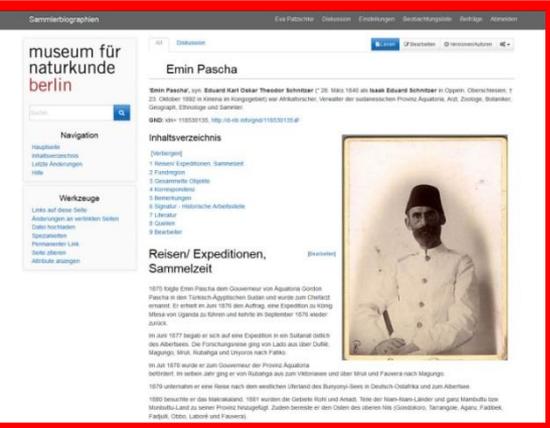
- „Verteiltes“ Wissen in den MfN-Sammlungen, wenig bis kein Informationsfluss
- Ziele:
 - Bündelung von relevantem Wissen über Sammler
 - Recherche / Arbeitserleichterung
 - Aufbau Wissenspool, erweiterbare Daten- und Linksammlung



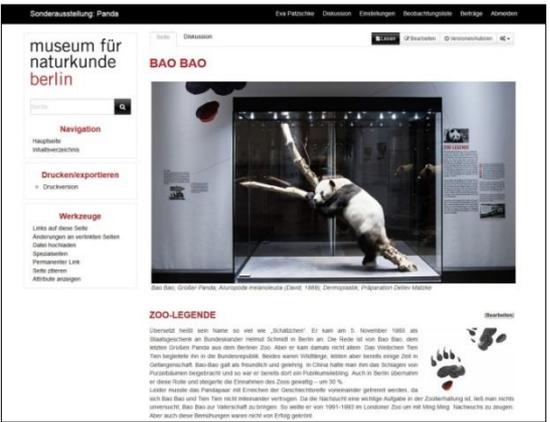
Historische SammlerInnen

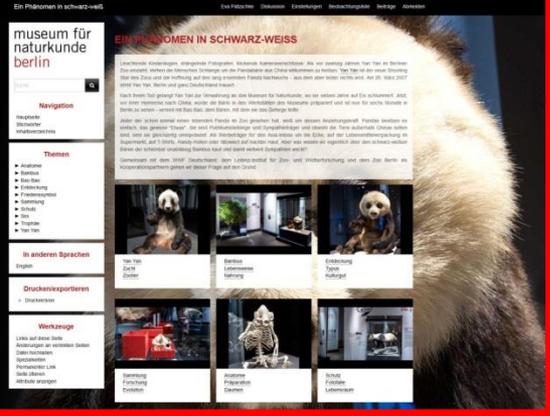
Sammler:

- Personendaten
- Reiserouten, Sammlungszeiträume, Orte
- Welche Objektgruppen wo (MfN et al.)
- Signaturen HAS, Hinweise zu Korrespondenzen, Quellen



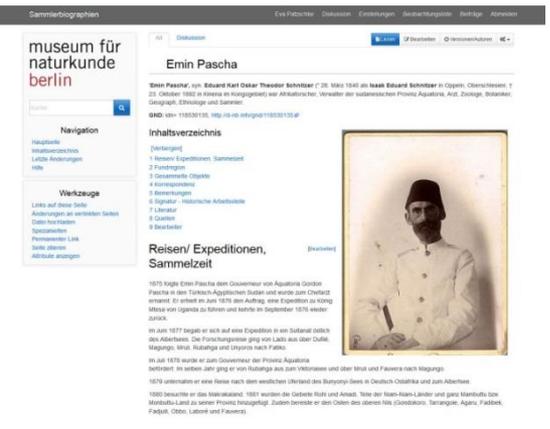
- Perspektive: Erfassung von Expeditionen, Einbeziehung weiterer Museen/Sammlungen



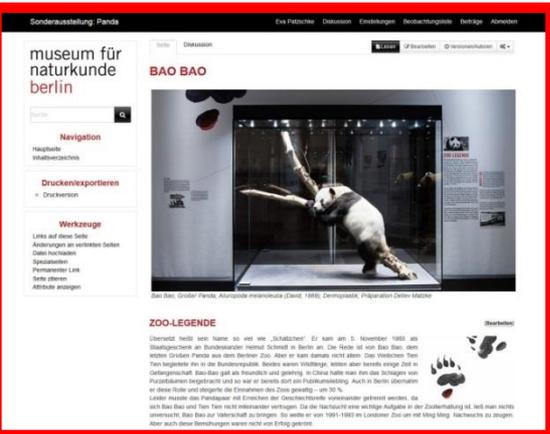


Wiki – Panda Ausstellung

- 20% mehr Besucher
- Austausch Präparatoren China
- Neue Panda's nach Berlin (Zoo, IZB, MfN)
- Perspektive:



Wikis für Dauer- und Sonderausstellungen
 Weiternutzung von Texten und Bildern
 nach Ausstellungsende



Sammlungsmanagement

Über MIN Sammlungsmanagement



Wissensportal (DCC Future): Das Fachpersonal von Museen hat über die Zeit ein hohes Maß an Erfahrung und spezifischem Wissen gesammelt. Expertengruppen haben Methodenwegen und Strategien entwickelt, durch die Informationen darüber und insbesondere über spezifische Proben oder Sammlungsgruppen sich verteilt und sicher erhalten. Um dieses Wissen zu bündeln und dem Zugang zu Informationen zu erleichtern, sind ein Wissensportal als ein Teil des Kompetenzportals Sammlungsmanagement, das diese Informationen verfügbar macht. Dieser besteht aus einer web-basierten Informationsbank und einem reaktiven, Expertennetz mit dem entsprechenden Potenzial (z.B. Beratung im Aufbau neuer Sammlungsrichtungen) kann mittlerweile zu einer Dienstleistung weiterentwickelt werden. Insbesondere der Wissensportal des Museums kann in Zukunft die Arbeit der Kuratoren enorm erleichtern, da er in kompakter und schnell verfügbarer Form sammlungsrelevante Informationen bereitstellt und damit eine Effektivierung der sammlungsbezogenen Kuratortätigkeit erreicht.

Sammlungsbiographien

Emin Pascha

Emin Pascha*, von Eduard Karl Deber Theodor Schreiber (* 20. März 1851 bei Haak Eduard Schreiber in Oppeln, Oberschlesien, † 20. Oktober 1916 in Berlin im Folgebegräbnis von Jena) war ein deutsch-österreichischer, Vertreter der österreichischen Prinzipalpolitik, Arzt, Biologe, Botaniker, Geograph, Ethnologe und Sammler.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Reisen/ Expeditionen, Sammelzeit
- 2 Biografie
- 3 Sammelzeit
- 4 Familienname
- 5 Ehrenämter
- 6 Literatur
- 7 Quellen
- 8 Bearbeiter

Reisen/ Expeditionen, Sammelzeit

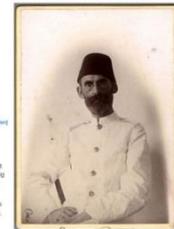
1875 begleitete Emin Pascha den Gouverneur von Aquitaine Gustave Flourens in den Türkisch-Ägyptischen Sudan und wurde zum Oberstleutnant ernannt. Er reiste im Jahr 1876 den Auftrag, eine Expedition zu König Mutasa von Uganda zu führen und kehrte im September 1876 wieder zurück.

Im Jahr 1877 begab er sich auf eine Expedition in ein Südtal nördlich des Abessinien. Die Forschungsreise ging von Loko aus über Dulle, Hagaga, Irtak, Nubaga und Omaga nach Fafra.

Im Jahr 1878 wurde er zum Gouverneur der Provinz Aquitania beauftragt. Im selben Jahr ging er von Stuttgart aus zum Viktorianer und über Irkut und Fawera nach Hingabo.

1879 unternahm er eine Reise nach dem westlichen Teilrand des Bangor-Bergs in Deutsch-Ostafrika und zum Äthiopien.

1879 unternahm er die Reise nach Ostafrika. 1881 wurden die Ostafrika-Bahn und Äthiopien der Bahn-Kolonie-Länder und ganz Nordafrika (von Marokko-Land zu Senegal) dem Reich angegliedert. Zudem betrieb er den Goleen des oberen Nil, Gussakoba, Saragaha, Agaha, Fafber, Fafber, Gole, Saker und Fawera.



Sonderausstellung Panda

BAO BAO



ZOO-LEGENDE

Überwacht heißt seine Name so wie viele „Zoohäuser“. Er kam am 1. November 1900 als Bärenjunges an den Zoologischen Garten in Berlin an. Die Eltern hiessen er den Bären BAO, den seinen Großvater Pascha aus dem Berliner Zoo. Aber er kam damals nicht allein. Das Weibchen Tien Tien begleitete ihn in die Bundesrepublik. Beide waren Vorfahren, wobei auch bereits einige Zeit in Gefangenschaft. BAO BAO gilt als Hauskatze und gemeinsam in China hatte man ihn das Schlangen von Fuchshäuten (Kupfer) und so war er bereits dort ein Naturbeobachter. Auch in Berlin überlebte er diese Rolle und steigerte die Einnahmen des Zoos gewaltig – um 30 %.

Leider musste das Paar bald auf Erden der Geschlechterbeziehung getrennt werden, da sich BAO BAO und Tien Tien nicht überleben wollten. Da die Marktwerte eine wichtige Aufgabe in der Zuchtstellung ist, ließ man nichts anderes als BAO BAO zur Welt kommen. So wurde er von 1901-1902 im Londoner Zoo um mit King King. Nachher zu zeigen. Aber auch diese Bemühungen waren nicht zum Erfolg gelang.

Wiki - Zwischenbilanz

- Besser internen Wissenskommunikation durch Arbeitsgruppen
- Entwicklung strukturierter Informationseinheiten / -management
- Neue Organisation von Aufgaben und Qualitätssicherung
- Weiternutzung der Inhalte in neuen Kontexten auch extern möglich,
- Transfer von Wissen/Wissenschaft aus dem Museum

Danke für Ihre Aufmerksamkeit



Dank an Eva Patzschke, Alexander Kroupa, Christoph Köller